

SERIE: «Aus dem Himmel»
Thema: «Himmlisches aus dem Stall»
CLZ Spiez | 12. Dezember 2021 | Markus Bettler

Als Jesus geboren wurde, geschah etwas Übernatürliches. Etwas das es nur einmal in der Menschheitsgeschichte gegeben hat. Der ganze Himmel war in Bewegung. Die Sterne zeigten ein einmaliges Sternbild, welches im Universum nur einmal möglich war. Die ganze Engelswelt wurde mobilisiert, sodass nebst dem höchsten Engelsfürst Gabriel, Milliarden von Engel auf der Erde erschienen. Dann geschah das Himmlische im Stall. Der Sohn des allerhöchsten Gottes wurde geboren.

In dieser Zeit befahl Kaiser Augustus, alle Bewohner des Römischen Reiches in Steuerlisten einzutragen. Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter in Syrien war. Jeder musste in seine Heimatstadt gehen, um sich dort eintragen zu lassen. So reiste Josef von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa, der Geburtsstadt von König David. Denn er war ein Nachkomme von David und stammte aus Bethlehem. Josef musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartete. In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen.

Lukas 2,1-7

Das Himmlische wurde geboren

Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen.

Lukas 2,7

Das erste Bett von Jesus war eine Futterkrippe in einem Stall. Dass Jesus in einem Stall geboren wurde und in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt, haben sogar die Engel gewusst und den Hirten gesagt.

Daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!

Lukas 2,12

Der höchste König aller Könige beginnt sein Leben am niedrigsten Ort, in einem schmutzigen Stall, neben Kühen, Eseln und Schafe. Sein Leben endet am schmutzigsten Ort der Folter am Kreuz. Was für ein König! Er war bereit von Anfang bis zum Schluss der Letzte, der Unterste, der Verachtete zu sein, um uns mit Gott zu versöhnen. Es war keine Hebamme im Stall, kein Arzt, kein Pflegepersonal. Unsere Nachbarin versuchte zuhause zu gebären, musste aber ins Spital. Gott ging bei der Geburt seines Sohnes ein Risiko ein. Unsere Kinder sind alle im Spital geboren. Ohne Fachpersonal hätte es schief gehen können. Himmlisches wird oft im Schmutz geboren. Der erste Mensch wurde aus Erde geschaffen und wir alle werden wieder zu Erde. Am Anfang der Bibel brütete der Geist Gottes über dem Chaos. Gott liebt es aus schwierigen Situationen etwas Wunderschönes zu machen. Oft finden Menschen zum Glauben an Jesus, wenn sie in schwierigen Situationen sind.

Gottes Sohn wird in einem Stall geboren. Im ganz alltäglichen, natürlichen. Nicht in einem Palast wo all der Luxus ist. Im Stall war der Sohn Gottes, welcher aus dem Himmel kam. Aber im Stall waren noch zwei andere Personen. Maria und Josef.

Das himmlische wurde bewahrt

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.
Lukas 2,19

Marias Herz war wie eine Schatztruhe, welches voll von kostbaren Worten aus dem Himmel war. Zuerst kam der Engel Gabriel und sagte ihr, dass sie den Sohn Gottes gebären wird. Sie bewahrten diese Worte in ihrem Herzen. Während ihrer Schwangerschaft ging sie zu ihrer Tante Elisabeth. Als diese über ihren Sohn prophezeite, bewahrte sie diese Worte im Herz. Als die Hirten vom Feld kamen und erzählten was die Engel gesagt haben, lesen wir *«Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.»* Etwas im Herzen hin und her zu bewegen bedeutet, dass es immer wieder vorbeikommt und noch eine stärkere Bedeutung bekommt. Ich kann mir vorstellen, dass dies einer der Gründe war, weshalb Gott Maria auswählte um ihr den Sohn Gottes anzuvertrauen. Ihr Herz war eine Schatztruhe vom kostbaren Wort Gottes. Sie war beschäftigt mit dem was Gott zu ihr sagte. Maria hat noch ein weiteres Wort vom Engel in ihrem Herzen bewahrt.

«Für Gott ist nichts unmöglich.»
Lukas 1,37

Egal ob in einem schmutzigen Stall, oder in einem Palast, entscheidend ist was in unseren Herzen ist, denn von dort geht das Leben aus.

Jesus sagt in Markus 7,21

«Aus dem Herzen, kommen die bösen Gedanken und mit ihnen Unzucht, Diebstahl und Mord.»

Schwierige Situationen zeigen was in unserem Herzen ist. Es ist wie, wenn wir eine Zitrone auspressen, kommt das raus was drinnen ist. Wir können in unserem Herzen vieles bewahren. Die Frage ist, ist es das Wort Gottes, oder die Sorgen dieser Welt? Die momentane Pandemie ist wie ein Test. Habt ihr auch schon festgestellt, dass euch Menschen, mit, oder ohne Zertifikat nerven können? Es kommt nur das raus, was wir schon im Herzen bewegen.

Das Wort Gottes bringt hundertfältige Frucht, wenn es auf guten Herzensboden fällt. Wenn Maria die kostbaren Worte nicht bewegt hätte, wäre vermutlich das himmlische nicht durch sie geboren worden. Im Stall war eine Frau, die trug die himmlischen Worte in sich. Für sie spielte es nicht so eine Rolle wo sie ihren Sohn zur Welt brachte. Für sie war der kostbare Schatz des Wortes Gottes das Wichtigste.

Das himmlische wurde beschützt

Josef, ihr Mann, war verantwortungsvoll und wollte sie nicht vor Gericht bringen. Deshalb hatte er vor, sich stillschweigend von ihr zu trennen. Während er noch hin und her überlegte, erschien ihm im Traum der Engel des Herrn und sagte zu ihm: »Josef, du Nachkomme Davids, scheue dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das Kind, das sie erwartet, kommt vom Geist Gottes.«

Matthäus 1,19-21

Josef hatte einen verantwortungsvollen Charakter, welcher seine Mitmenschen beschützen will. Der Engel sagte zu Josef wortwörtlich dasselbe, wie er schon Maria gesagt hatte. Somit wusste Josef, dass er Maria vertrauen konnte.

Nachdem die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum der Engel des Herrn und sagte: »Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten! Bleib dort, bis ich dir sage, dass du wieder zurückkommen kannst. Herodes wird nämlich das Kind suchen, weil er es umbringen will.«

Matthäus 2,13

Josef übernahm Verantwortung für das Jesus Kind auch wenn es nicht seinen leiblichen Sohn war. Weil der Engel ihm den Auftrag gab das Kind zu beschützen, hat er es zu seinem eigenen Kind gemacht. Josef wurde zum Kämpfer für Jesus. Er wurde bereit eine lange gefährliche Reise auf sich zu nehmen. Als Flüchtling in einem fremden Land zu leben und seine Karriere aufzugeben. Weil der Engel schon das zweite Mal mit ihm sprach wurde ihm bewusst, dass er von Gott die Verpflichtung bekam Jesus zu beschützen. Vermutlich hatte Josef schon von Natur auf einen Beschützerinstinkt, aber nun erfährt er, dass er vom höchsten Gott den Auftrag bekam.

Es waren drei Menschen im Stall von Bethlehem. Jesus, Maria und Josef.

Jesus, als Sohn vom Höchsten, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben war, hat sich bis zum untersten aller Menschen unterordnet um den letzten Menschen für den Himmel zu gewinnen. Sind wir bereit die Menschen zu sehen, denen es nicht gut geht? Sind wir nur mit uns beschäftigt, oder wollen wir Menschen zu Jesus führen.

Maria, die Mutter von Jesus, welche die Worte von Gott in ihrem Herzen bewahrte. Ihr Herz war eine Schatztruhe vom Himmel. Die Frage ist, was bewegen wir in unseren Herzen? Ist es himmlisch? Könnte es sein, dass wir heute, schlechtes loslassen?

Josef, welcher das Jesuskind beschützte. Er wurde kämpferisch und hat alles gemacht, damit Jesus überlebt. Sind wir noch kämpferisch, wenn der Feind uns den Friedefürsten rauben möchte, oder überlassen wir alles dem Schicksal. Beschützen wir die himmlische Gegenwart Gottes in unseren Herzen? Jesus der Friedefürst ruft dir zu: Friede sei mit dir!

Vielleicht sieht deine Situation immer noch schwierig aus, aber denke daran, der Friedefürst wurde in einem schmutzigen Stall geboren. Genauso, kann jetzt der himmlische Frieden in deinen Stall kommen.